Was erwartet mich in einer genetischen Beratung?

Kern der Beratung ist die Erstellung des Familienstammbaums über mindestens drei Generationen. Je nach Erkrankung werden unterschiedliche Erbgänge (z. B. autosomal-dominant, autosomal-rezessiv, X-chromosomal) besprochen und die sich daraus ergebenden Wiederholungs- bzw. Erkrankungsrisiken errechnet. Je nach Bedarf können genetische Untersuchungen (meistens anhand einer Blutprobe) veranlasst und die Ergebnisse besprochen werden.

Die wichtigsten Informationen und Empfehlungen werden als schriftliches Gutachten den Patienten und überweisenden Ärzten im Anschluss zugesandt.

Die wichtigsten Informationen

Humangenetische Beratung
Bethesda Krankenhaus Bergedorf,
Zimmer A.1.066 - Ebene 1
Dienstags von 8:30 – 13:30 Uhr nach Terminvereinbarung

Anmeldung:
T (040) 725 54 - 12 21
F (040) 725 54 - 12 22
Sekretariat Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Eine Kooperation des Bethesda Krankenhaus Bergedorf mit

GEMEINSCHAFTSPRAXIS
FÜR HUMANGENETIK & GENETISCHE LABORE
DRES. PETERS | KLEIER | PREUSSE

Altonaer Straße 61 – 63 | 20357 Hamburg
Tel.: 040 432 926-0 | Fax: 040 432 926-20
www.dna-diagnostik.hamburg
info@dna-diagnostik.hamburg

AGAPLESION
BETHESDA KRANKENHAUS
BERGEDORF

ANFAHRT

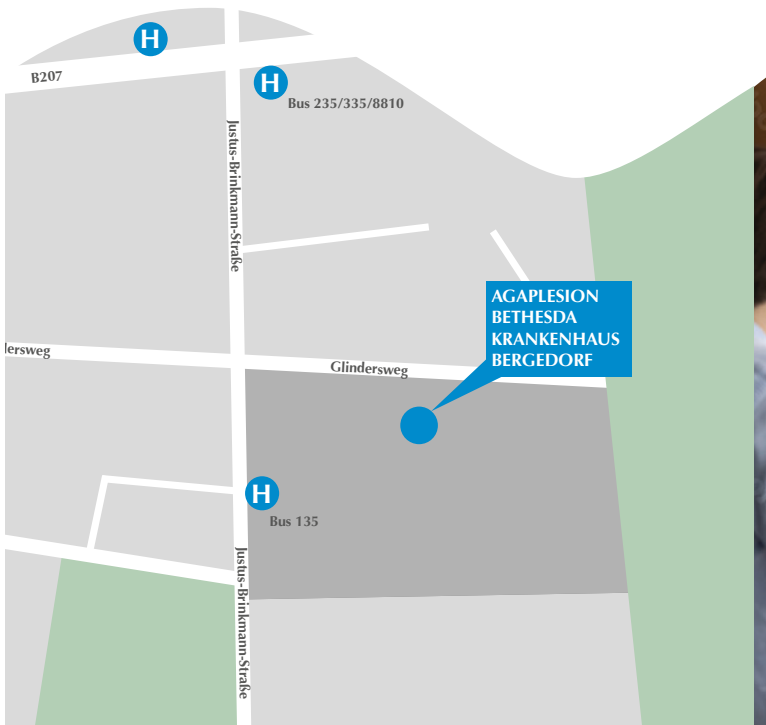
Mit dem Bus:
- Buslinien 135 bis „Bethesda Krankenhaus“

Mit dem Auto:
- Parkplätze vor dem Hauptgebäude

AGAPLESION
BETHESDA KRANKENHAUS BERGEDORF

Glindersweg 80, 21029 Hamburg

T (040) 725 54 - 0
F (040) 725 54 - 11 47
info@bkb.info
www.klinik-bergedorf.de



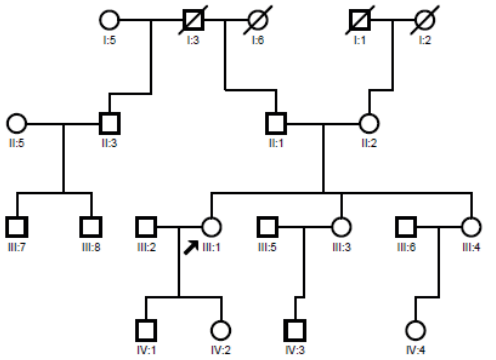
AGAPLESION
BETHESDA KRANKENHAUS
BERGEDORF

KLINIK FÜR GYNÄKOLOGIE
UND GEBURTSHILFE

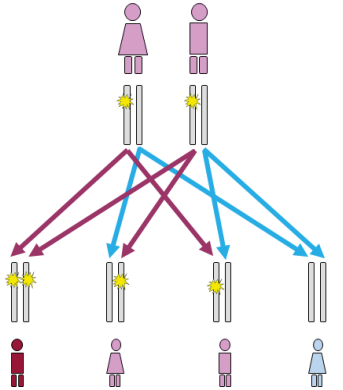
Humangenetische Beratung

Fragen rund um Erbkrankheiten

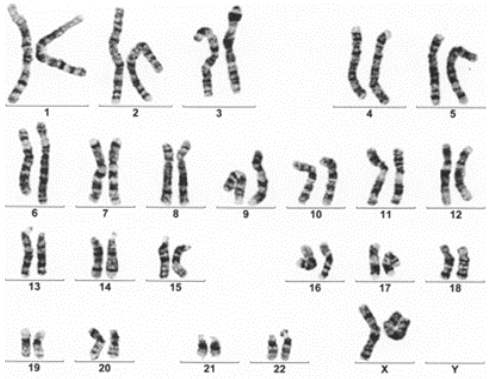
www.klinik-bergedorf.de



Stammbaum



Vererbungsschema



Chromosomen

Was ist eine genetische Beratung?

In einer humangenetischen Beratung werden alle Fragen rund um Erbkrankheiten beantwortet.

Wenn der Verdacht auf eine genetisch bedingte Erkrankung besteht, kann eine genetische Untersuchung helfen, die Diagnose zu bestätigen oder auszuschließen. Häufig geht es darum, ob die gleiche Erkrankung bei anderen Familienmitgliedern oder bei den Nachkommen noch einmal auftreten kann. Anhand des Familienstammbaumes wird das individuelle Erkrankungsrisiko berechnet.

Wenn möglich können Angehörige auch genetisch untersucht werden, ob sie eine Erkrankung geerbt haben oder nicht.

Was sind die häufigsten Beratungsthemen?

Ein häufiges Thema ist die Abklärung eines familiären Tumorsyndroms, wie z. B. Familiärer Brustkrebs oder Eierstockkrebs. Im Rahmen der Familienplanung sind unerfüllter Kinderwunsch, Fehlgeburten oder Auffälligkeiten bei vorgeburtlichen Untersuchungen alltägliche Themen in der genetischen Beratung.

Wenn die Einnahme einer Anti-Baby-Pille geplant ist, sollte vorher ein familiär erhöhtes Thromboserisiko ausgeschlossen werden. In einer Schwangerschaft kann für viele Frauen mit erhöhtem Thromboserisiko eine Prophylaxe mit Heparin angeboten werden.

Bei seltenen Erbkrankheiten wie z. B. Mukoviszidose, Familiäres Mittelmeerfieber, Muskeldystrophien, Hämochromatose und Marfan-Syndrom sprechen wir über die zugrundeliegenden Erbgänge und eventuelle Behandlungsmöglichkeiten.

Wer kann sich genetisch beraten lassen?

- Patienten und deren Angehörige mit genetisch bedingten Erkrankungen
- Patienten mit Verdacht auf ein familiäres Tumorsyndrom
- Paare mit unerfülltem Kinderwunsch
- Paare mit zwei oder mehr Fehlgeburten
- Schwangere mit erhöhtem Risiko für angeborene Erkrankungen und/oder Fehlbildungen
- Kinder mit Entwicklungsverzögerung und/oder angeborenen Fehlbildungen
- Frauen mit gehäuften Thrombosen in der Familie

Was brauche ich für eine genetische Beratung?

Die Kosten für die Beratung und medizinisch notwendigen Untersuchungen werden von den gesetzlichen und meisten privaten Krankenversicherungen übernommen. Ein Überweisungsschein ist nicht notwendig. Bereits vorhandene medizinische Befunde und Arztbriefe der betroffenen Angehörigen sollten – soweit vorhanden – mitgebracht werden.